

Hotels nutzen Angebote für Vogelfans

Ein Stader Verein lockt mit „Vogelkieker“, „Moorkieker“ und „Tidenkieker“ vor allem Naturliebhaber in die Region

VON CHRISTIAN SCHMIDT

STADE. Es waren keine Gastronomen, die 1994 den Stader Verein zur Förderung von Naturerlebnissen gründeten, sondern andere Unternehmer, Ökologen und Behördenfachleute. Sie wollten den Menschen die Natur mit pfiffigen Ideen wieder näher bringen. Heute fahren jährlich mehr als 16 000 Besucher mit „Vogelkieker“-Bus, „Moorkieker“-Bahn und dem Flachbodenschiff „Tidenkieker“ raus ins Grüne. Der Tourismus profitiert seit Jahren von der Symbiose mit dem gemeinnützigen Naturerlebnis-Verein.

Eigentlich war Stefanie Voigt nach ihrem Studium an der Universität Göttingen Expertin für das Leben der Waschbären. Zurückgekehrt an die Küste, begeistert die 44-Jährige heute als Naturführerin an der Elbe und im

» **Die Gäste kommen aus ganz Deutschland und sogar aus den Nachbarländern.** «
STEFANIE VOIGT,
TOURENFÜHRERIN

Moor Kinder ebenso wie Erwachsene. Vom „Vogelkieker“-Bus aus erklärt die Diplom-Biologin beispielsweise den spektakulären

Balzflug der Kiebitze und berichtet über die lange Reise der Nonnengänse aus Sibirien an die winterliche Elbe.

Am 1. Juli vor zehn Jahren trat Voigt ihr Amt als einzige hauptamtliche Kraft beim Stader Naturerlebnis-Verein an. Dabei

steht sie auch als Büroleiterin dem ehrenamtlichen Vereinsgeschäftsführer Uwe Seggermann zur Seite. Seggermann ist es zu verdanken, dass der Naturerlebnis-Verein entstanden ist, immer



Diplom-Biologin Stefanie Voigt erklärt im „Vogelkieker“ des Stader Vereins zur Förderung von Naturerlebnissen den Fahrgästen die Vogelwelt. Mit diesem Bus, der „Moorkieker“-Bahn und dem Flachbodenschiff „Tidenkieker“ erkundeten 2011 über 16 000 Menschen die Natur.

Foto Schmidt

neue Ideen produziert und die Finanzierung der kostspieligen Projekte durch Sponsoren und Mittel des Landes Niedersachsen zustande gekommen ist. Als Leiter des Stader Kreis-Naturschutzamtes hat er aber weniger Zeit für die Alltagsgeschäfte des Vereins.

In der Saison sitzt deshalb Voigt oft mit ihrem Telefon-Headset am Schreibtisch im Stader Kreishaus, um Buchungen für „Vogelkieker“ und „Moorkieker“ entgegenzunehmen – auch das muss erledigt sein. Als

immer mehr Touristen die „Kieker“ entdeckten, übernahm die Stader Tourismus GmbH für das am meisten genutzte „Tidenkieker“-Schiff die Buchungen. Inzwischen können „Tidenkieker“-Karten dort online bestellt und zu Hause ausgedruckt werden.

Neben Schulklassen und anderen Gruppen aus der Region nutzen immer mehr Busunternehmen und Hotels für ihre Kunden die „Kieker“-Angebote. „Die Gäste kommen aus ganz Deutschland und sogar aus den Nachbarländern“, sagt Voigt. Mehr als 10 000

Vogelfans legten 2011 zu einer Fahrt mit dem „Tidenkieker“ von Stade oder den vier anderen Häfen der Region ab. „Vogelkieker“ und „Moorkieker“ kamen zusammen auf etwa 6000 Gäste – bei beiden waren auch viele Schulklassen an Bord.

Zu Voigts Aufgaben gehört es, die Fahrpläne der „Kieker“ zu organisieren. 25 Honorarkräfte, darunter 17 Schiffsführer und Busfahrer sowie acht versierte Tourenführer, sind zeitweise im Einsatz. Stefanie Voigt ist selbst eine von ihnen. „Es ist meine Welt, mit Kindern das Moor zu erkun-

den und zu merken, wie sie leuchtende Augen und immer mehr Interesse an der Natur bekommen.“ Besonders gefällt den jungen Gästen, dass die Biologin und ihre Kollegen sogar als Lokomotivführer die Moorbahn durchs wilde Moor steuern.

SERIE: TOURISMUS ALS JOBMOTOR DER REGION

Folge 7: Natur und Umwelt als Zugpferde 28. Juni
Folge 8: Verein mischt die Szene auf heute
Folge 9: Vom Gasthaus zur Apartmentanlage 12. Juli